

# Mitteilungen 1993



## Ehrungen

### Herr Heinz Kubasch – 70 Jahre

Am 22. 8. 1993 vollendete der langjährige Bezirksnaturschutzbeauftragte des Regierungsbezirkes Dresden, Heinz Kubasch, sein 70. Lebensjahr. Im Kreise seiner Familie, Verwandten und ehemaligen Mitarbeiter erfuhr er an diesem Tage Ehrungen und Gratulationen von vielen ehrenamtlichen, langjährigen Mitstreitern für Naturschutz, von Vertretern der verschiedenen Behörden, Fachinstitutionen, Fachkollegen und im gemeinsamen Wirken für unsere Mitwelt neugewonnener Partner und Freunde. Ihnen allen war es ein Bedürfnis, Glückwünsche zu überbringen, sowie Dank und Anerkennung auszusprechen.

Der in der Westlausitz beheimatete Jubilar fand infolge einer engen Verbundenheit mit dieser Landschaft bereits sehr früh zur Naturschutzarbeit, bewegt von seiner inneren Einstellung, daß der Mensch für die Erhaltung seiner Mitwelt Verantwortung tragen muß. Sowohl seinen beruflichen Werdegang als auch seinen privaten Lebensweg stellte er uneingeschränkt und unbeirrbar in den Dienst zum Schutze der Natur. Als Direktor des Museums der Westlausitz (seit 1957) entwickelte und prägte er das vormalige Heimatmuseum als ein einzigartiges Landschaftsmuseum, das charakterisiert ist durch die Darstellung der Mensch-Natur-Beziehung. 1992 beging Heinz Kubasch sein 35jähriges Arbeitsjubiläum als Museumsdirektor. Sein konsequentes Festhalten an der Konzeption als Landschaftsmuseum ermöglichte über die Jahrzehnte eine umfangreiche Archivierung von Ergebnissen, die Gestaltung inhaltsreicher Ausstellungen als Resultat praktischer Arbeiten in der Landschaft und eine weit über die Kreisgrenzen hinausgehende Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Besondere Aufmerksamkeit widmete er den Untersuchungen zu den Wechselbeziehungen zwischen Naturraum, Landschaftsentwicklung, Naturnutzung und Naturschutz. Vom Museum der Westlausitz gingen somit wertvolle Impulse für die gesam-

te Naturschutzarbeit im damaligen Bezirk Dresden aus.

Seit 1947 war Heinz Kubasch als Kreisbeauftragter für Naturschutz tätig und wurde vor mehr als 25 Jahren zum Bezirksnaturschutzbeauftragten des damaligen Bezirkes Dresden berufen. Er prägte maßgeblich die Arbeit des ehrenamtlichen sächsischen Naturschutzes. Die fachliche Heimstatt der ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten und -helfer wurde die in engagierter, freiwilliger Arbeit erbaute Naturschutzstation in Gräfenhain. Hier widmete sich der Bezirksnaturschutzbeauftragte der Ausbildung und Erziehung von Generationen junger Naturschutzhelfer und interessierter Personengruppen. Heinz Kubasch nahm weiterhin den Vorsitz des Naturschutzbeirates im ehemaligen Bezirk Dresden wahr und leitet bis heute die spezielle Bezirksarbeitsgruppe „Gefährdete Tiere“. Als Artbetreuer für den vom Aussterben bedrohten Fischotter ist für ihn wohl beste Anerkennung der langjährigen Bemühungen, die heute zu registrierende stabile natürliche Population dieser Tierart in der Lausitz und deren weitere Ausbreitung. Schon vor der Wende konnten ihm trotz verschiedener Anfeindungen und Unverständnis fachliche Auszeichnungen für sein engagiertes Wirken im Naturschutz und für heimatkundliche Leistungen nicht verwehrt werden.

Mit der Bildung des Regierungspräsidiums Dresden als höhere Verwaltungsbehörde wurde Heinz Kubasch als Bezirksnaturschutzbeauftragter durch Berufung bestätigt. Hohe Verdienste kommen ihm für die Verankerung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der sächsischen Gesetzgebung zu. Engagiert und hochmotiviert belebte er nach der Stagnation in der Wendezeit die ehrenamtliche Naturschutzarbeit im Regierungsbezirk Dresden und bemühte sich mit Erfolg um die Reorganisation des Beauftragensystems.

Besondere Verdienste erwarb sich Heinz Kubasch bei der Vorbereitung der Sicherung großer Teile des ehemaligen Truppenübungsplatzes Königsbrück als Naturschutzgebiet. Sei-

ne umfangreiche Studie über die einmalige Naturlandschaft der Königsbrücker Heide, teils unter lebensgefährlichen Vororterkundungen ermittelt, ermöglichte der Höheren Naturschutzbehörde im Sommer 1992 die einstweilige Sicherung der Königsbrücker Heide als Naturschutzgebiet. Damit konnte ein erster entscheidender Schritt getan werden, hier in Mitteleuropa der Natur eine Chance zu geben, sich ohne Einfluß des Menschen in all ihren Lebensstadien zu entwickeln. Heinz Kubasch betreut dieses ca. 7000 ha große Naturschutzgebiet.

1993 trat Heinz Kubasch beruflich in den verdienten Altersruhestand. Mit jungem Herzen widmet er sich aber weiterhin in unserer Mitte der Naturschutzarbeit. Er aktiviert uns und vermittelt seine reichen Erfahrungen und sein Wissen, denn ihm ist bewußt, nur wer die Werte seiner Heimat kennt und erkennt, kann sie schützen. Wir wünschen ihm noch ein langes erfolgreiches Schaffen und dafür die beste Gesundheit.

S. Haeußler, RP Dresden

### **Herr Helmut Anders – 70 Jahre**

Am 14. Februar 1993 vollendete Helmut Anders sein 70. Lebensjahr. Mit ihm ehren wir einen der „dienstältesten“ ehrenamtlichen Naturschützer in Dresden.

Wie bei vielen Männern seiner Generation war sein Leben vom zweiten Weltkrieg geprägt und überschattet. Als Schwerstbeschädigter aus dem Krieg zurückgekehrt, studierte er an der damaligen Forstlichen Hochschule Tharandt, um sein Leben fortan dem Wald und der Natur zu widmen.

Wenn er auch wegen seines Kriegsleidens nicht im aktiven Forstdienst sondern überwiegend als Forstfachmann in Verwaltungen und Instituten tätig sein konnte, so hat er doch durch seine Naturschutztätigkeit sehr viele Stunden in der Natur verbracht. Es war bewundernswert und nötigte allen Respekt ab, wie er auf ausgedehnten Exkursionen über Stock und Stein mithielt und oft auch aktiver Gestalter wurde.

Bereits in den 50er Jahren begann er bei den Anfängen der Naturschutzarbeit mitzuwirken. Später war er gemeinsam mit W. Balkin, H. Lampadius, K. Stilbach und anderen ein aktiver Gestalter der ehrenamtlichen Naturschutzar-

beit in Dresden. Viele junge Leute verdanken seiner Begeisterungsfähigkeit und seinem Fachwissen die Anregungen, selbst aktive Naturschützer zu werden. Besonders die westlichen Stadtteile Dresdens und das anschließende Umland des Landkreises Dresden wurden von ihm betreut und bearbeitet. Seinem beharrlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Elblachen bei Dresden-Stetzsch erhalten blieben und 1985 als Flächennaturdenkmal geschützt werden konnten. Weiterhin sind seine Verdienste im Zusammenhang mit dem Zschonergrund zu nennen, und der ehemals gemeinsam mit H. Lemme geschaffene vorbildliche Naturlehrpfad harrt seiner Erneuerung und Wiederbelebung.

Wenn auch in letzter Zeit die Teilnahme an der praktischen Arbeit und an den Exkursionen zurückgestellt werden mußte, so nimmt er doch noch sehr engagiert am Dresdner Naturschutz teil. Besonders sein Wissen und seine Erfahrungen kommen den jüngeren Naturschützern zugute.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und beste Gesundheit, damit er noch viele schöne Erlebnisse in der Natur, für die er sich so sehr eingesetzt hat, haben möge.

R. Pfannkuchen,  
Stadtverwaltung Dresden

### **Dr. Heinz Hiebsch - 65 Jahre**

Der langjährige und dienstälteste Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Dresden des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN), Herr Dr. Heinz Hiebsch, beging am 25. Juli 1993 seinen 65. Geburtstag. Eng ist sein Wirken mit dem der Arbeitsgruppe Dresden in ganz Sachsen verbunden.

Geboren im Kreis Tetschen-Bodenbach war Heinz Hiebsch wie viele seiner Generation von den Auswirkungen des 2. Weltkrieges betroffen. Noch kurz vor Kriegsende eingezogen, mußte das begonnene Lehrstudium abgebrochen werden, folgten Gefangenschaft und das Verlassen der Heimat. Eine neue Heimat fand er in Sachsen.

Die Jugendjahre in ländlicher Umgebung prägten wohl seine Liebe zur Natur, so daß sich nun seine Berufsziele in dieser Richtung entwickelten. Er arbeitete in der Landwirtschaft, als Waldarbeiter und in der Vogelschutzwarte Moritzburg. Nachdem er im Abendstudium das